

Ein scharfer Blick auf die Waldpädagogik

Waldpädagogik-Kongress, Innsbruck, 6.11.15



Prof. Dr. Armin Lude
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
lude@ph-ludwigsburg.de







H.C. von Carlowitz 1713



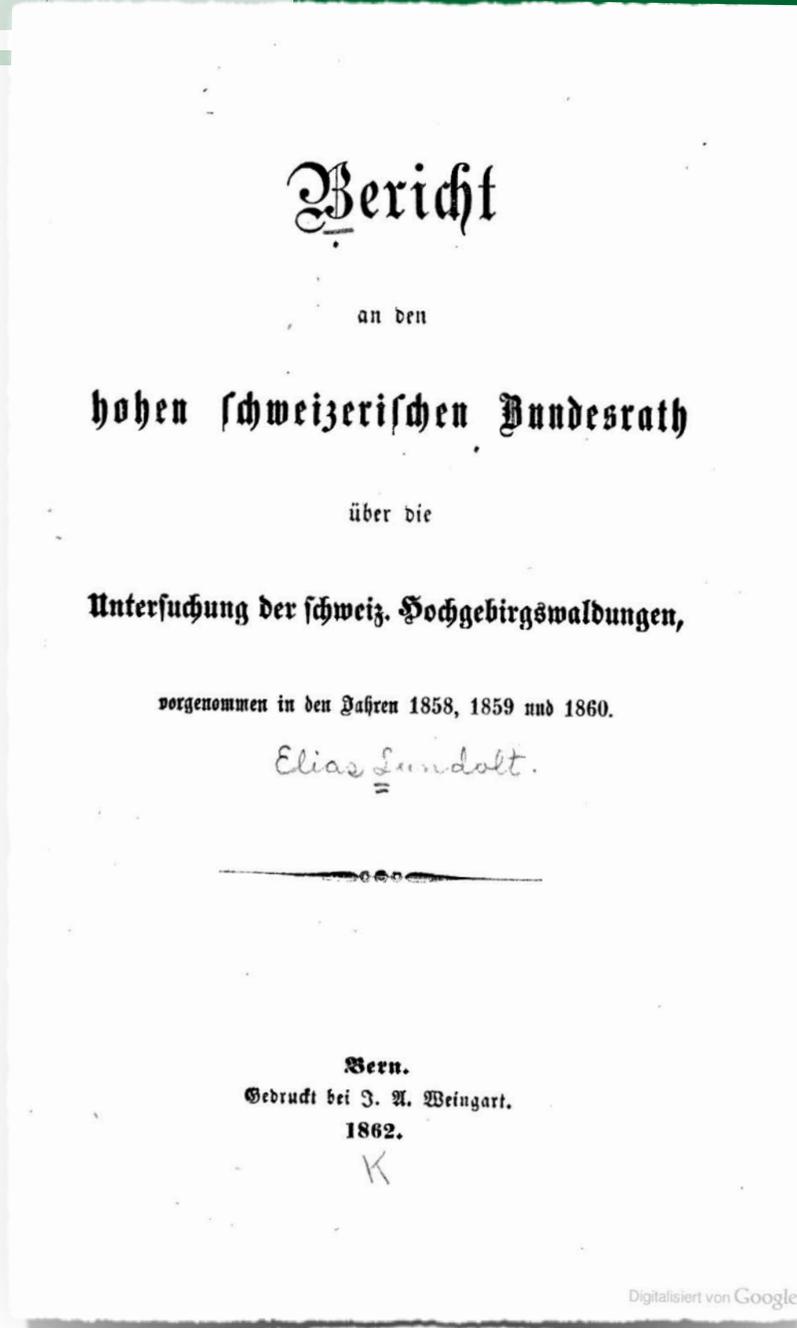
terste Theil der Erden sich an Ersten durch so viel Mühe und Unkosten hat offenbahr machen lassen / da will nun Mangel vorfallen an Holz und Kohlen dieselbe gut zu machen ; Wird derhalben die größte Kunst/Wissenschaft / Fleiß / und Einrichtung hiesiger Lande darinnen beruhen / wie eine sothane Conservation und Anbau des Holzes anzustellen / daß es eine continuirliche beständige und nachhaltende Nutzung gebe / weilm es eine unentberliche Sache ist / ohne welche

106 Cap. VII. Von Nothwendigkeit und Nutzen

welche das Land in seinem Esse nicht bleiben mag. Denn gleich wie andere Länder und Königreiche / mit Getreide, Fische, reyen / Schiffarthen / und andern von Gott gesegnet sind und das durch erhalten werden ; also ist es allhier da das edle Kleinod dieser Lande der Berg = B die Erze zu gut gemacht / und auch zu and wird.



H.C. von Carlowitz 1713



Elias Landolt 1862

358

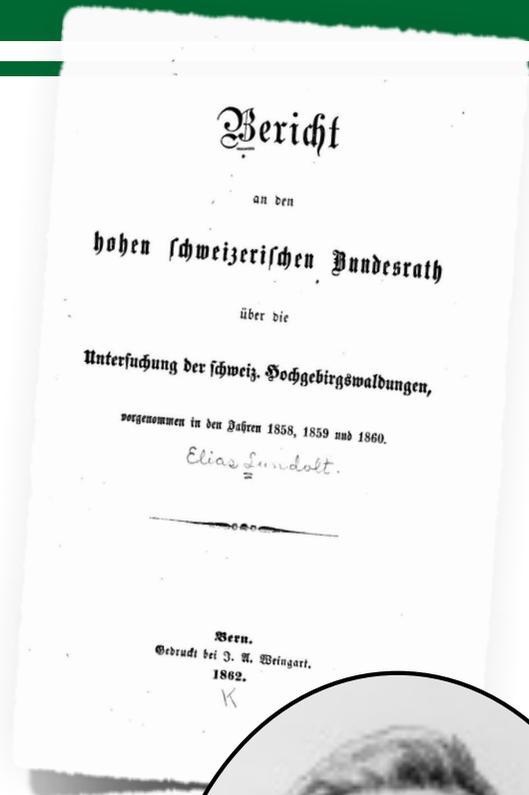
Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, erlauben wir uns, folgende Anträge zu stellen:

Die hohen Bundesbehörden möchten — unter Hinweisung auf die Dringlichkeit der Einführung einer bessern Forstwirthschaft — beschließen:

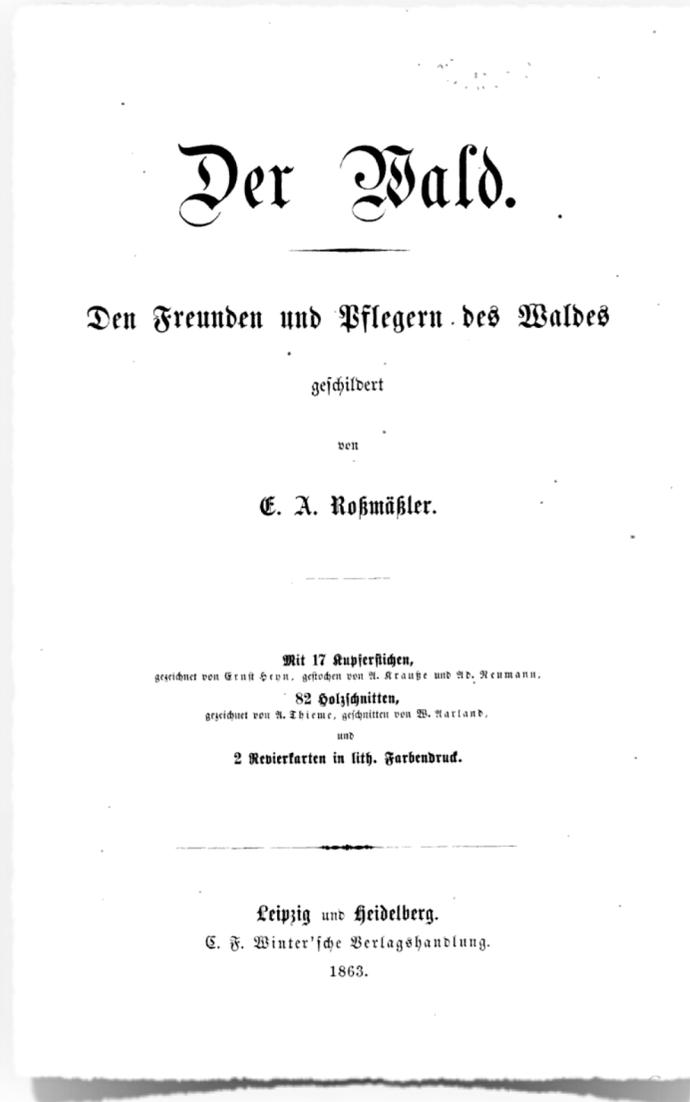
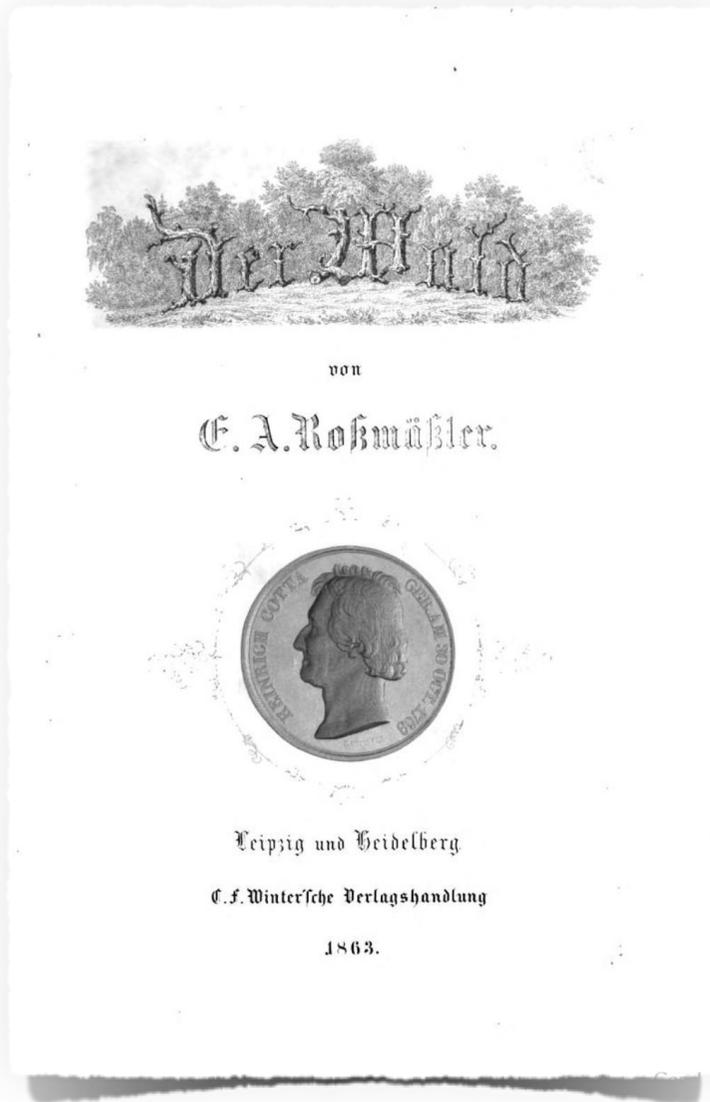
1) Die Belehrung des Volkes über seine wahren natürlichen Interessen sei von Seiten des Bundes zu bestreben und zwar:

- a. Durch Verbreitung populärer Schriften über den Zweck und den Nutzen der Wälder, über die Nothwendigkeit der Erhaltung derselben und über die zur Einführung einer geordneten Forstwirthschaft geeigneten Mittel.
- b. Durch Unterstützung von Vereinen und Gesellschaften, welche sich dieser Aufgabe mit Eifer, Ausdauer und Erfolg annehmen.
- c. Durch Anlegung von Versuchskulturen an Stellen, welche der Ansicht des Volkes nach, ihrer un-

Wissen



Elias Landolt 1862



E. A. Roßmähler 1863

eben durch diese mithelfende Liebe weggenommen wird.

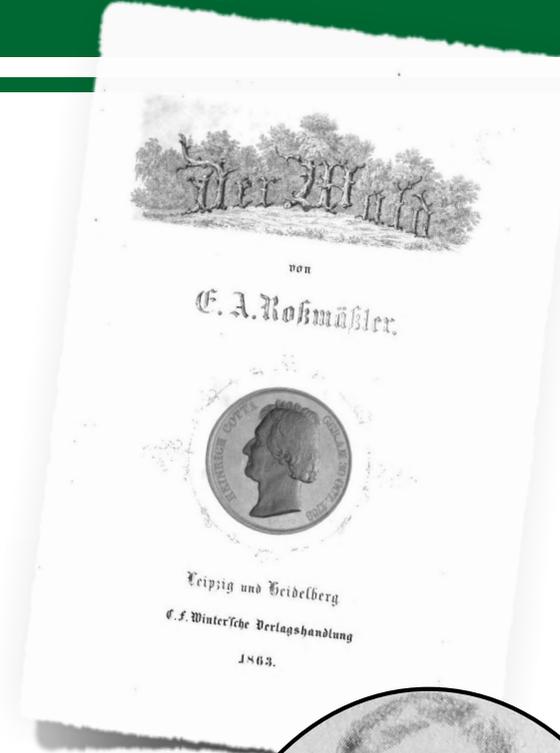
Den „Freunden“ des Waldes und den „Pflegerern“ des Waldes ist das Buch gewidmet.

Den Freunden — und gar sehr auch den Freundinnen — des Waldes bin ich Rechenschaft über mein Verfahren schuldig, obgleich ich andeutend schon in dem mit der 1. Lieferung veröffentlichten Vorworte sagte, „daß es Diejenigen nur theilweise befriedigt aus der Hand legen würden, welche bei dem Walde nur an „Vogelgezwitscher“, an „Maiblümlein“ und an „zartes Säufeln“ oder „gewaltiges Rauschen“ in den Laubkränzen zu genießen können“. Mein

Wissen

Buch muthet ihnen etwas zu. Ich habe nicht bloß unterhaltend belehren, oder meinetwegen auch belehrend unterhalten — nein es will sie einfach belehren. Schlimm genug für unsern Lehrton, wenn man um ihm Geschmack zu verschaffen, ihn mit sogenannter Unterhaltung überzuckern muß. Wenn eine Belehrung nicht unterhaltend ist, so taugt sie nichts, wenn eine Unterhaltung nicht belehrend ist, so taugt sie ebenfalls nichts. Beide sind untrennbar.

So lange man noch „unterhaltende Belehrung“ als etwas Besonderes, als eine eigne Form der Darstellung unterscheidet, beweist man damit, daß wir aus der Zeit des gelehrten Vorwitzthums noch nicht heraus sind.



Emotionen



E. A. Roßmäßler 1863

Werte

„einer Erziehung zur Liebe der Natur und Heimat“

„in unserem Zeitalter der Maschine ein
Gegengewicht in der Erziehung“ setzen



Han Coray, 1912

Gestaltungskompetenz als ein (gescheiteter) Versuch einer Integrierung von allen bestehenden Bildungskonzepten



- Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen
- Vorausschauend denken und handeln
- Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln



- Gemeinsam mit anderen planen und handeln können
- An Entscheidungsprozessen partizipieren können
- Andere motivieren können, aktiv zu werden

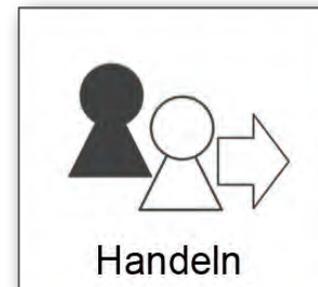
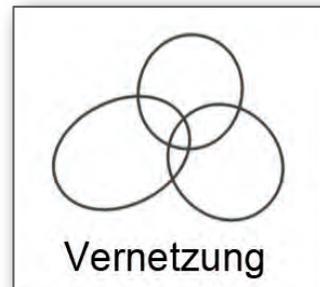


- Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können
- Selbständig planen und handeln können
- Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können
- Sich motivieren können, aktiv zu werden

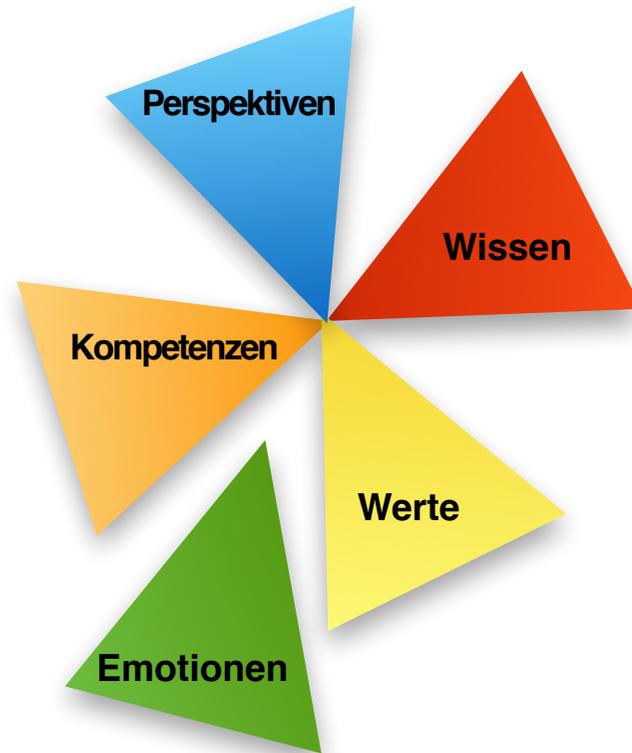


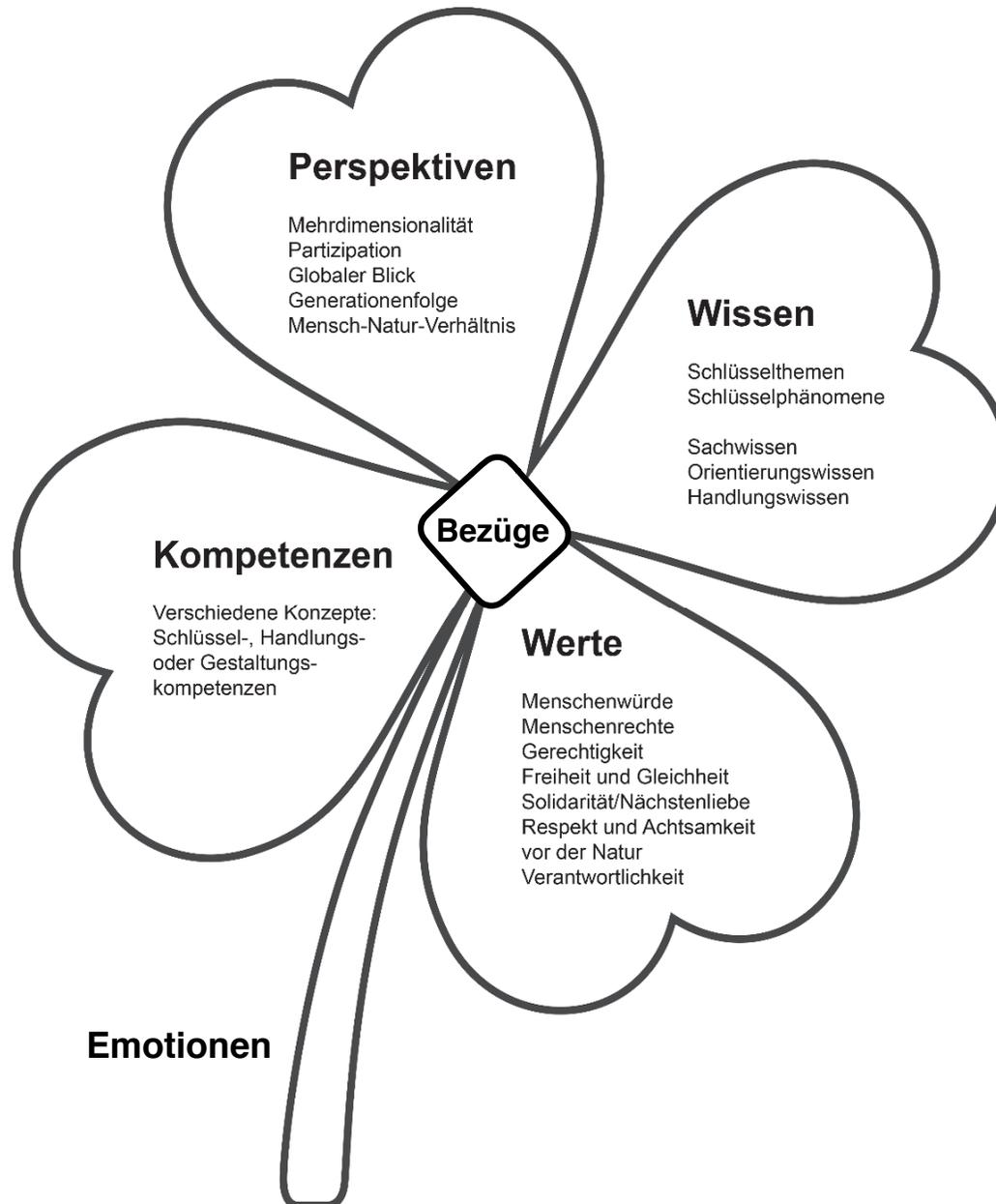
Gerhard de Haan

Geschichte der Waldpädagogik

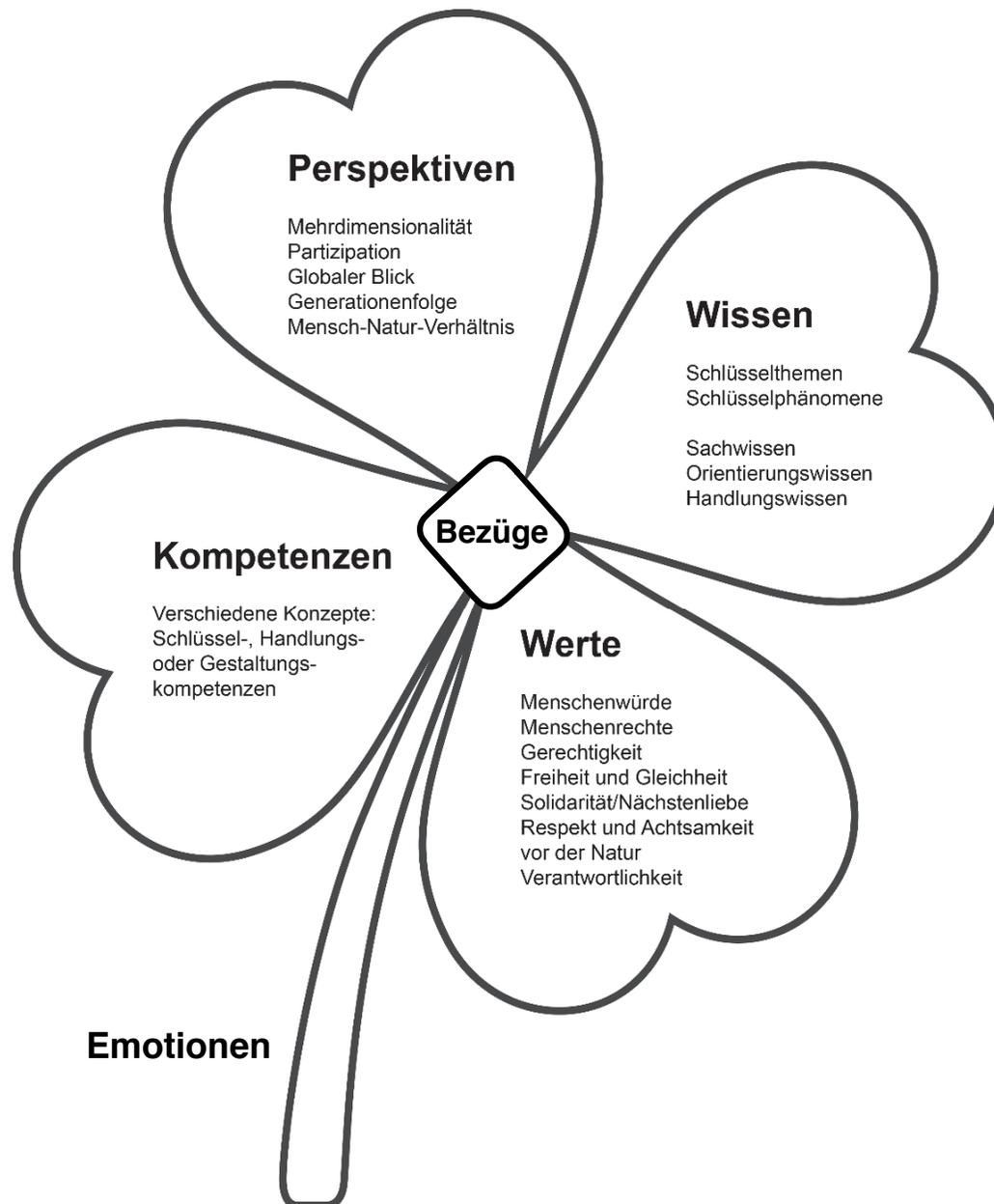


Aus Kohler & Lude (2012)





nach Langenhorst (2015, i. Bearb.)



Gefördert von:

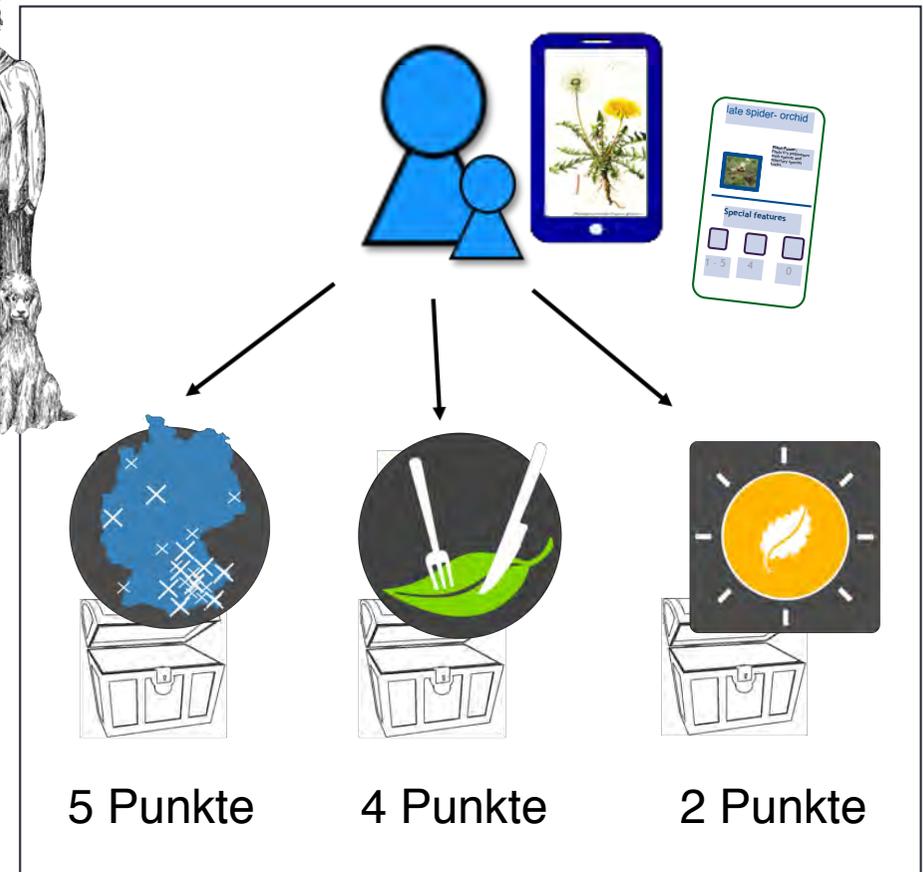


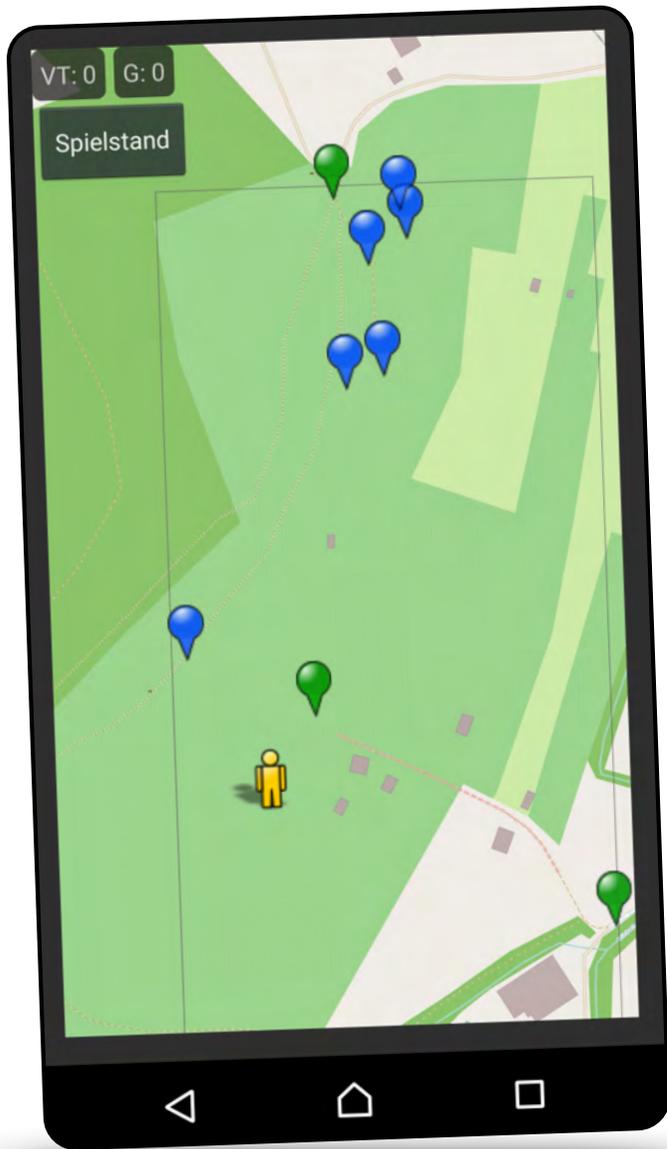
2013-2017

(gefördert vom BMBF und BfN/BMUB)

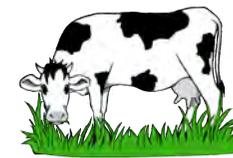
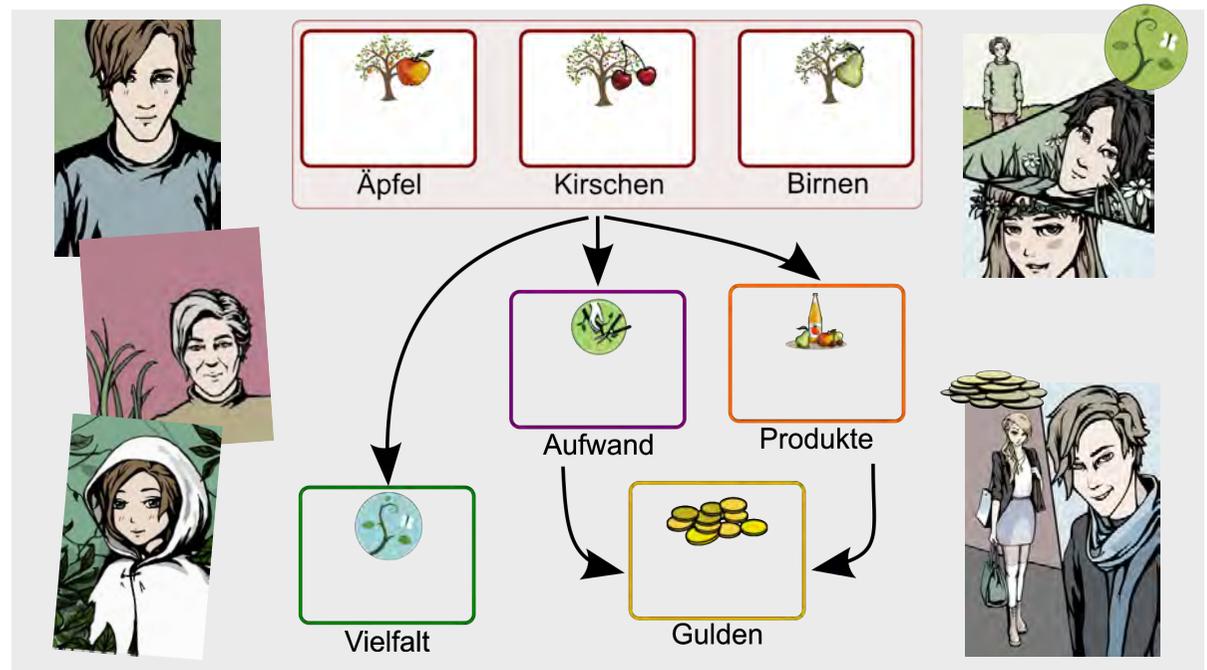


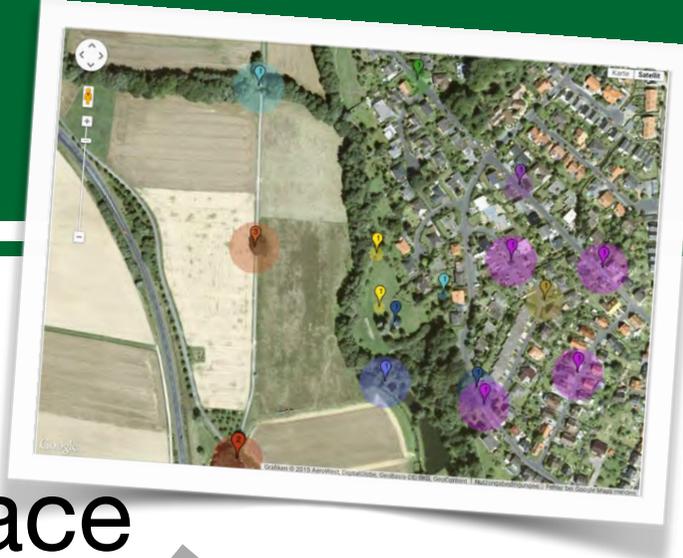
Sammelspiel „Der Grüne Schatz“





Simulationsspiel





Space



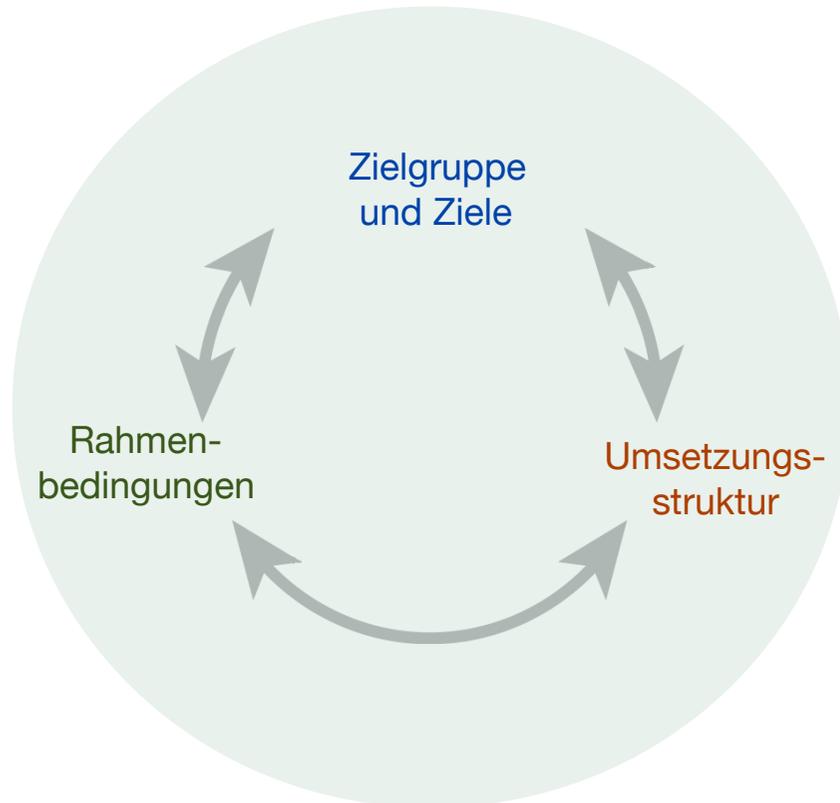
Place



Unser didaktisches Drehbuch (2015)



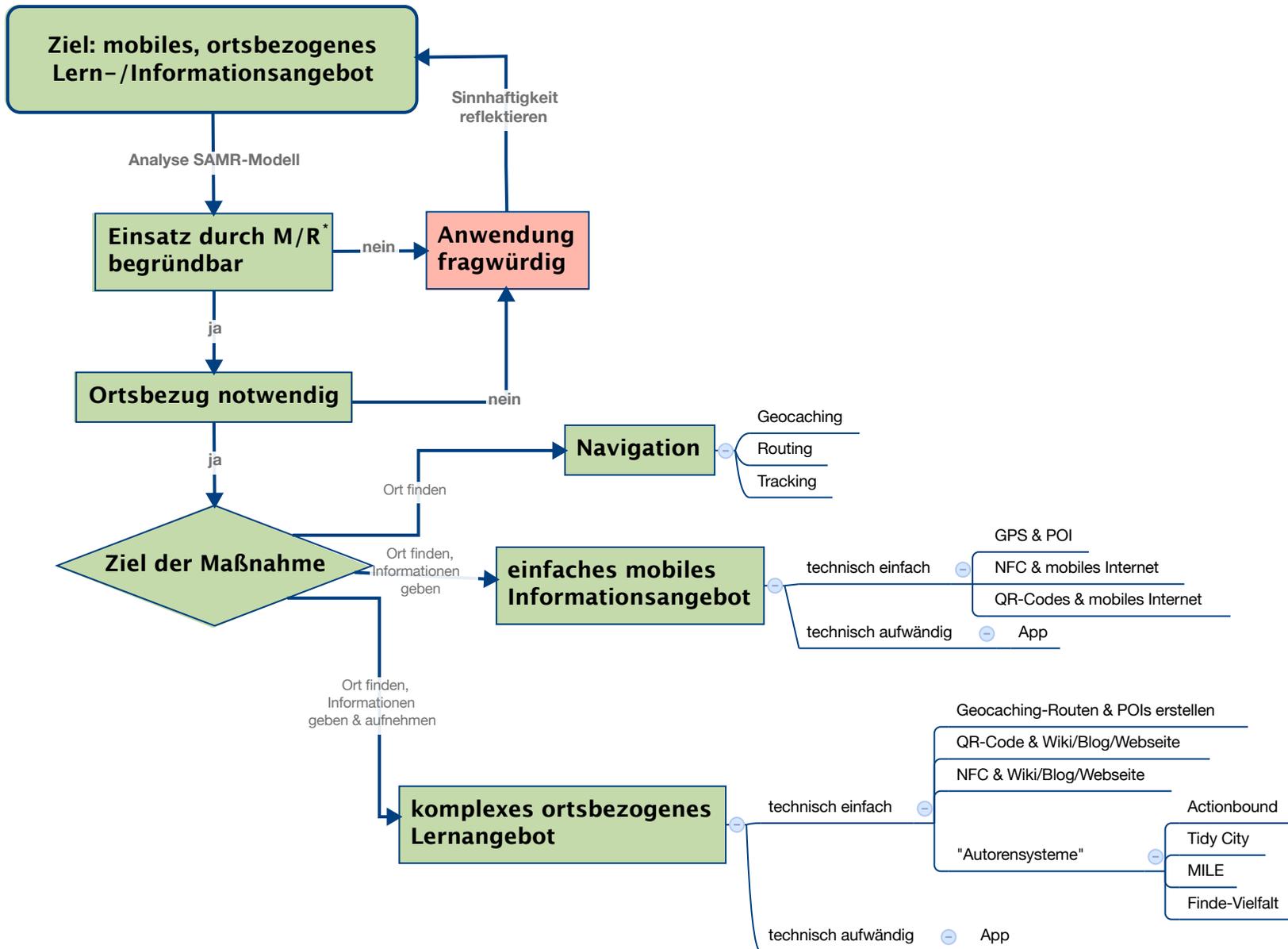
- Zielgruppe: Für wen machst du die Veranstaltung? Beschreibe deine Teilnehmer (Alter, Interessen, Vorkenntnisse)!
- Ziele: Wozu machst du die Veranstaltung? Beschreibe was die Teilnehmer verstehen, lernen, erfahren, entdecken, ausdenken, entwickeln, machen... sollen!



- Medien/Methoden: Wie können deine Ziele erreicht werden? Beschreibe die passende methodische Umsetzung! Hierzu hilft dir unser Entscheidungsbaum.
- Didaktische Einbettung: An welche Interessen, Erfahrungen und Wissen kannst du bei deinen Teilnehmern anknüpfen? Entwickle daraus einen roten Faden, beispielsweise in Form einer Rahmengeschichte oder eines zu lösenden Problems (Stichworte genügen)!
- Nachbereitung: Entwickle eine Idee für eine Nachbereitung deiner Veranstaltung durch die Teilnehmer selbst oder deren Lehrer.

- Ort/Zeit: Wo und wann findet deine Veranstaltung statt? Inwieweit bist du frei in der Ortswahl / Zeit? Passen Ort / (Jahres)Zeit zu deinen Zielen und der Umstellungsstruktur? (falls nicht, musst du diese nochmals überdenken)
- Medienbedarf: Inwieweit sind die Medien für die methodische Umsetzung vorhanden (können sie ggf. von den Teilnehmern mitgebracht oder geliehen werden)?
- Personalbedarf: Wie viele Betreuer braucht deine Veranstaltung (und wofür)?
- Wirtschaftlichkeit: Was kostet deine Veranstaltung für dich und für die Teilnehmer?

Entscheidungsbaum für Medien/Methoden



* M = Modification / R = Redefinition (Stufen der Transformation aus dem SAMR-Modell)

Ein scharfer Blick auf die Waldpädagogik



E. A. Roßmähler 1863

Wenn eine Belehrung nicht unterhaltend ist, so taugt sie nichts,

5. Waldpädagogik-Kongress

Perspektiven
Mehrdimensionalität
Partizipation
Globaler Blick
Generationsfolge
Mensch-Natur-Verhältnis

Wissen
Schlüsselthemen
Schlüsselphänomene
Sachwissen
Orientierungswissen
Handlungswissen

Kompetenzen
Verschiedene Konzepte:
Schlüssel-, Handlungs-
oder Gestaltungs-
kompetenzen

Werte
Menschenwürde
Menschenrechte
Gerechtigkeit
Freiheit und
Solidarität
Respekt
vor der Natur
Verantwortung

Emotionen

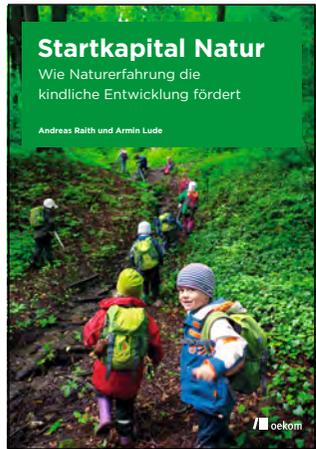
Zielgruppe und Ziele

Rahmenbedingungen

qualimobil

Umsetzungsstruktur

Prof. Dr. Armin Lude
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
lude@ph-ludwigsburg.de



2014



2014



2010, 2012

< v Wald- und Naturpädagogik

Mobiles, ortsbezogenes Lernen >

2013



2014



2014



2014



2015



2013-2017



2014-2017